

THEMA **ÖPU**

GYMNASIUM

OBERÖSTERREICH

03/2019 Oktober

Nummer 03/2019, 39. Jahrgang - Erscheinungsort: Linz, Verlagspostamt 4020 Linz, P.b.b.

Wenn nicht zustellbar, bitte zurück an:
Mag. Walter Klopff, Nöbauerstraße 32, 4060 Leonding

ÖPU - Für ein Gymnasium mit Zukunft

Mag. Walter Klopff, ÖPU- und FA-Vorsitzender in OÖ



Walter Klopff und Gudrun Pennitz:
ÖPU-Landes- und Bundesspitze
gemeinsam für ein Gymnasium mit Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Personal- und Gewerkschaftswahlen stehen an und so möchte ich Ihnen – und ganz besonders unseren jungen Kolleginnen und Kollegen – die ÖPU (Österreichische ProfessorInnen Union) und ihre Standpunkte in ihrer grundsätzlichen Form näherbringen.

Was ist die ÖPU?

Bildungspolitisches Credo der ÖPU ist die Erhaltung und Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen, differenzierten Schulsystems in Österreich. Unsere Leitbegriffe „offensiv – professionell – unabhängig“ bestimmen unser Handeln zum Wohl der österreichischen Gymnasien und deren LehrerInnen. Die Unterstützung der ÖPU bedeutet keine parteipolitische Positionierung, sondern ist Ausdruck der Förderung einer Interessensvertretung, die zum erfolgreichen differenzierten Schulwesen steht und in ihm die AHS durch kontinuierliche Weiterentwicklung auf Erfolgskurs halten will.

Die AHS lebt – trotz mehr als zwanzig Jahre Gesamtschulpolitik auf Bundesebene

In den letzten zwei, drei Jahrzehnten sah sich die AHS in ihrer Langform ständigen Anfeindungen und Abschaffungsforderungen ausgesetzt. Die Repräsentanten der Bildungs- bzw. Schulpolitik auf Bundesebene (insbesondere ehemalige Bildungsministerinnen und grüne Bildungssprecher – aber nicht nur) haben intensiv – ihren ideologischen Vorstellungen und ihrem politischem Willen entsprechend und in Zusammenarbeit mit den Medien – an der Zerschlagung des differenzierten Schulsystems gearbeitet und die Einführung der Gesamtschule für alle Schülerinnen und Schüler bis zur neunten Schulstufe forciert.

PISA war dabei ein wichtiges Instrument für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit: Finnland und die weiteren skandinavischen Staaten als Gesamtschulländer wurden als das gelobte Ideal von gelungener Schule und Bildung als höchstes Vorbild dargestellt, während das österreichische Bildungssystem als schlecht und viel zu teuer bezeichnet wurde, den Lehrkräften wurde unterstellt, zu viel zu verdienen und zu wenig zu arbeiten. Es wurde aber verschwiegen, dass in Finnland Rahmenbedingungen herrschen, von denen man in Österreich nur träumen kann: Finnlands LehrerInnen unterrichten in kleineren Klassen, sind von einem Team von Unterstützungspersonal umgeben und genießen das Vertrauen und die Wertschätzung der Gesellschaft, die in Österreich von einer fahrlässigen Politik ramponiert wurden. Auch heute stehen besonders die SPÖ und die Grünen für eine gemeinsame Schule der Sechs- bis 14-Jährigen.

Nur ÖPU/FCG steht uneingeschränkt für das Gymnasium

Es hat sich in dieser schwierigen Zeit gezeigt, dass aus dem Bereich der AHS-LehrerInnen-Standesvertretung nur die ÖPU uneingeschränkt zum differenzierten Schulsystem steht und dieses verteidigt – während sich die beiden anderen Gruppierungen nach wie vor für die Gesamtschule aussprechen.

Es waren also in den letzten zwanzig, dreißig Jahren im Wesentlichen die ÖPU und die FCG (als gewerkschaftlicher Arm), die diesem massiven Angriff auf das Gymnasium Widerstand entgegenbrachten und ihm auch standhielten – unterstützt von der großen Mehrheit der Lehrkräfte an den österreichischen AHS. Man stelle sich vor, es hätte diesen Widerstand und diese Argumentationskraft auf Ebene der LehrerInnen-Standesvertretung nicht gegeben!

Eckehard Quin, Herbert Weiß, Gerhard Riegler und Gudrun Pennitz haben federführend auf Bundesebene und damit an vorderster Front unsere Anliegen höchst engagiert und erfolgreich vertreten.

Gerhard Riegler hat zudem intensiv am Aufbau eines evidenz- und faktenbasierten Argumentariums gearbeitet und diese Argumente wurden offensiv in den Diskurs auf den politischen und medialen Ebenen eingebracht. Gemeinsam mit Gudrun Pennitz wurde diese Faktensammlung noch intensiviert und verfeinert (siehe www.bildungswissenschaft.at) und noch stärker der Öffentlichkeit auch über social media

(<https://www.facebook.com/oepu.at/>) zugänglich gemacht bzw. an diese herangetragen. Damit wurde es für die Proponenten der Gesamtschule sehr schwierig bis unmöglich ihren rein ideologisch orientierten Kurs Realität werden zu lassen.

Neue Herausforderungen

Auch aktuell sieht sich das Gymnasium neuen Herausforderungen gegenüber, speziell durch das Bildungsreformpaket, das die Regionalisierung der Bildungspolitik durchgesetzt hat und zudem die Autonomie der einzelnen Schulstandorte verstärkt betont und ermöglicht.

In dieser neuen Bildungslandschaft mit neuen Strukturen, neuen Entwicklungsrahmen und neuen (regionalen) Zielsetzungen wird es für die AHS (ganz speziell auch in ihrer Langform!) wichtig sein, ihre Seele, ihr Selbstverständnis, ihre grundsätzlichen Aufgaben und ihre spezifischen Anliegen weiterhin über alle Regionen hinweg gemeinsam wahrnehmen zu können. Genauso wie es nötig ist, dass sie ihre Weiterentwicklung mit der entsprechenden spezifischen Expertise und ebenfalls gemeinsam über die Regionen hinweg betreiben kann.

Die AHS war und ist ein wesentlicher Pfeiler im Bildungssystem, sie darf nicht Gefahr laufen, in der Regionalität ihre gemeinsame Identität zu verlieren!

Unsere Forderungen und unser Programm

Wir von ÖPU und FCG stehen für:

- ein **differenziertes Schulsystem** und für das Gymnasium als eigenständiger Schultyp auch in seiner Langform
- **Leistung, Vielfalt und Chancengerechtigkeit**
- **Anerkennung und Wertschätzung des Lehrberufs**

Wir setzen uns ein für:

- eine **spürbare Erhöhung der Ressourcen** für eine **adäquate zeitgemäße Ausstattung** unserer Schulen. So sagt Gudrun Pennitz in unserer letzten Ausgabe dazu: „Dass Österreich zu den reichsten Ländern der Welt zählt, verdankt es nicht zuletzt seinem hervorragenden Schulwesen und dessen Lehrkräften! Ein Mehr an Ressourcen, eine Anhebung des Schulbudgets sind daher legitime Forderungen!“¹⁾
- **bessere Arbeitsbedingungen** und **mehr Unterstützungspersonal**
- die **Stärkung der Position der AHS im neuen System der Bildungsregionen**. Das Erfolgsmodell AHS (als Langform und als ORG) muss sich auch in den Regionen

schultypisch behaupten können. Die AHS braucht – um sich weiterhin geschlossen als Schultyp gut entwickeln zu können – eine spezifische landesweite gemeinsame offizielle Schiene und Kommunikationsplattform mit der entsprechenden personellen Expertise und auch Entscheidungsmöglichkeiten (Schulleitungen, Landes-ARGE, Fortbestand bzw. Weiterentwicklung einer qualitätsvollen und AHS-spezifischen Lehrkräfte-Fort- und Weiterbildung, SRDP, NOST, Personalvertretung, ...).

Wir sind überzeugt,

- dass den Lehrkräften und ihrer Arbeit **mehr Vertrauen** entgegengebracht werden muss. Sie haben es sich verdient – wie auch die Ergebnisse immer wieder beweisen!
- dass im österreichischen Schulsystem endlich **wieder mehr Augenmerk auf die eigentlichen pädagogischen Aufgaben im Klassenzimmer** gerichtet werden muss, den Lehrkräften dafür die notwendige **Zeit und Ruhe** gegeben werden muss – unbehelligt von ideologischer Bildungspolitik und Dauer-Reformitis oder Dauer-Testungen.
- dass die **Weiterentwicklung des Gymnasiums** eine Selbstverständlichkeit ist – aber nicht ideologisch, sondern **evidenzbasiert** und **seinen Aufgaben entsprechend!** Die grundsätzliche Aufgabe der AHS ist es, Allgemeinbildung zu vermitteln und die Schüler und Schülerinnen studierfähig zu machen.
- dass es die **entsprechenden zusätzlichen Mittel** braucht, wenn vonseiten der Bildungspolitik immer wieder betont wird, dass Individualisierung und Konzentration auf **Talente und Begabungen** (noch) stärker in den Fokus gestellt werden müssen – eine gute **Investition in die Zukunft unseres Landes**.
- dass es im Rahmen der verstärkten Autonomie wichtig sein wird, **weiterhin objektive Kriterien in der Personalpolitik** sicherzustellen – gerade im Bereich von Anstellungen, Dienstzuteilungen, Umstellungen auf unbefristete Verträge, Versetzungen, Kündigungen, usw.

Setzen wir ein Zeichen: Zeigen wir uns geschlossen, stehen wir gemeinsam hinter unserer AHS!

Setzen wir uns ein für ein Gymnasium mit Zukunft!

ÖPU/FCG: durch deine Stimme stark!

1) Mag. Gudrun Pennitz, ÖPU-Vorsitzende, „thema GYMNASIUM“ (Zeitschrift der ÖPU Oberösterreich), Juni 2019, S. 3

Personal- und Gewerkschaftswahlen

27. und 28. November 2019

 **Gemeinsam fürs Gymnasium!**
www.oepu.at/ooe

Jugendliche Motivation und Leistungsorientierung

Mag. Andrea Meiser, Stv. Vorsitzende des ZA- und FA-AHS



Am Beginn eines jeden neuen Schuljahres steht bei Schülern oft diese Frage im Raum: Wie kann das neue Schuljahr gut gelingen? Was braucht es, damit man im Juli wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann? Und die Schüler wissen auch, dass Motivation und Leistungsbewusstsein eine Grundlage für eben diesen Erfolg sind. Aber damit sind gleichzeitig auch oft große Ängste verbunden – was ist, wenn die Motivation nicht ausreicht oder (noch) gar nicht vorhanden ist? Was ist, wenn der Druck von Schule, Lehrern und Eltern für die Jugendlichen zu groß wird, weil von ihnen zu viel erwartet wird?

Das Institut für Jugendkulturforschung hat unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Beate Großegger kürzlich eine Studie zum Thema „Wie leistungsorientiert ist Österreichs Jugend?“ herausgegeben.¹⁾ In dieser Studie wurden 400 repräsentativ ausgewählte Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren gefragt, wie sie zum Leistungsprinzip stehen, wie sie mit Leistungsanforderungen umgehen. Ihre Antworten geben uns einen interessanten Einblick in die Welt der Jugendlichen.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Jugendlichen leistungsorientiert sind: 64 % sind bemüht, ihre persönlichen Leistungen in der Schule bzw. Ausbildung zu verbessern. An verantwortungsvollen Tätigkeiten zeigt jede/r Zweite Interesse. Aber nur 15 % messen sich gerne an wirklich schwierigen Herausforderungen. Jugendliche sagen: Leistung ja, aber bitte moderate Anspruchsniveaus. Die Studie zeigt, dass Jugendliche im Bereich der Lernmotivation auf positive Selbstverstärkung setzen, um ihre Motivation zu steigern. Daher legen sie auch die Messlatte für ihre persönlichen Leistungsziele nicht zu hoch in der Hoffnung die Gefahr des Scheiterns zu minimieren.²⁾

70% der Jugendlichen lieben das angenehme Gefühl, wenn es ihnen gelingt, eine ihnen gestellte Aufgabe zu meistern. Und 66 % erwarten sich von ihren Lehrern ein qualifiziertes Feedback über ihre Lernfortschritte. Studienleiterin Dr.ⁱⁿ Beate Großegger sieht die starke Feedbackorientierung als große Chance. „Hier müssen wir ansetzen und fragwürdigen Trends wie Bulimie-Lernen und leistungsorientiertem Substanzkonsum begegnen. Und wir müssen Wege finden, um junge Menschen fachlich, aber menschlich für die Zukunft zu rüsten, und zwar so, dass wir die Ressourcen der Kids nicht erschöpfen, lange bevor diese Zukunft beginnt“. Es geht also darum, lernrelevantes Feedback zu geben, damit es den Schülern gelingen kann zunehmend auch selbst auf die Qualität ihrer Arbeit zu schauen. Wie stark der Wunsch der Schüler nach qualifiziertem Feedback ist, zeigte auch schon eine groß angelegte Umfrage der Schülerversammlung im Jahr 2017. Auf die Frage, ob sich Schülerinnen und Schüler zusätzliches Feedback zu ihrer Note wünschen, beantworteten fast 90 Prozent dies mit „Ja“.³⁾

„Motivation to Succeed“ zeigt auch, dass das soziale Miteinander am „Arbeitsplatz“ Schule bei der Leistungsbereitschaft der Jugendlichen eine große Rolle spielt. Sie bewerten den Wohlfühlfaktor an ihrer Schule mit der Durchschnittsnote zwei-bis-drei. Und es zeigt sich deutlich: Jugendliche, die sich an der Schule

wohlfühlen und das soziale Miteinander positiv erlebt haben, geben sich auch leistungsorientierter. Dass Österreichs Schüler ihrem Arbeitsplatz ein gutes Zeugnis ausstellen, ist nicht neu. Bereits im BIFIE Bundesergebnisbericht 2018 heißt es, dass „93 % aller Schülerinnen und Schüler die eigene soziale Eingebundenheit als eher hoch oder hoch betrachten und nur 1 % eine niedrige soziale Eingebundenheit angibt.“⁴⁾ Und dieses Potential gilt es zu nutzen, denn ein positives Klima unterstützt alle im System Beteiligten: Schüler, Lehrer und Eltern. Auch in der TALIS-Studie 2019 wurde dies bestätigt: „Ein positives Schul- oder Unterrichtsklima wirkt sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Schüler/innen und deren Lernerfolg aus, sondern wirkt auch auf die Wirksamkeit der Unterrichtenden, das Selbstvertrauen und das Engagement der Lehrenden in der Schule und im Unterricht.“⁵⁾

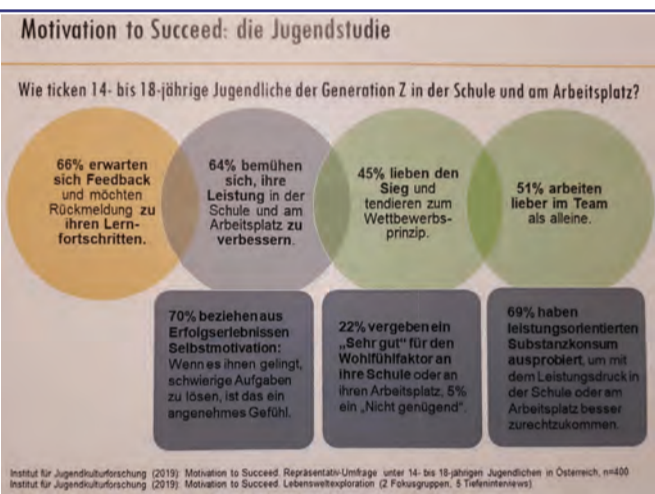
Und trotzdem: Dass Jugendliche heute unter starkem Druck stehen ist evident: Ihre Zukunft ist unsicher, die Herausforderungen sind enorm: Jugendliche sehen sich einer Vielzahl von technischen und digitalen Neuerungen und globalen Herausforderungen ausgesetzt. Und da gilt es mitzuhalten, da muss man sich durchsetzen – nicht nur gegenüber den Mitschülern, sondern auch gegenüber scheinbar „übermächtigen Gegnern“ wie Influencern oder Youtubern. Seinen Platz in dieser neuen, digitalisierten Welt zu finden ist für Jugendliche nicht leicht. „Weniger ist mehr“, stellt Dr.ⁱⁿ Großegger⁶⁾ fest: Ambitionierte Eltern üben oft unbeabsichtigt noch zusätzlichen Druck auf die Jugendlichen aus, indem sie auf eben diese unsichere Zukunft verweisen und Leistung als einziges probates Mittel nennen, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Und für das Wohlbefinden der Jugendlichen und auch das soziale Klima an der Schule bleibt das nicht ohne Folgen. Denn dann rückt die Frage „Kann ich mithalten oder bin ich vielleicht sogar besser, beliebter, hübscher als andere“ bedenklich stark in den Vordergrund.

Ein offenes aufeinander Zugehen und ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes soziales Miteinander werden dadurch erschwert.⁷⁾ „Motivation to Succeed“ zeigt, dass Doping für die Schule bei Jugendlichen sehr wohl ein Thema ist und dass bereits 7 von 10 Jugendlichen Erfahrungen mit Substanzen haben, die die Leistung steigern sollen. Erste Wahl zum Aufputschen sind Energy Drinks. 53 % der Jugendlichen geben an schon einmal hochdosierte Energy Drinks konsumiert zu haben, um mit dem Leistungsdruck besser zurecht zu kommen. 10% haben Cannabis (nicht als Genussmittel, sondern zum Stressabbau) genommen. Vitamine oder Nahrungsergänzungsmittel werden genauso eingenommen wie homöopathische Mittel, Koffeintabletten oder Mittel aus der Pflanzenheilkunde. Nicht unerwähnt bleiben soll allerdings,

Interview⁸⁾ – viel und vor allem möglichst klar mit Jugendlichen zu kommunizieren, ihnen die Angst, zu nehmen, dass sie ihre Ziele nicht erreichen können und ihnen statt dessen Sicherheit zu geben. Und wir Erwachsenen sollten nicht darauf vergessen, dass Jugendliche Zeit brauchen sich entwickeln zu können. Die Jugend als „Moratorium“ zu sehen, d.h. als eine Phase, in der man auch verweilen darf, Fehler machen darf, experimentieren und wachsen darf und die nicht mit den Anliegen der Erwachsenenwelt überfrachtet wird, scheint in diesem Zusammenhang aktueller denn je. Dann wird die „nachrückende Generation ausgestattet mit berufsrelevanter Qualifikation, aber auch menschlich reif und motiviert in die Zukunft gehen können.“⁹⁾

Unsere Aufgabe als Lehrer sehe ich im Sinne dieser Überlegungen insbesondere darin, den Schülern zu zeigen, wie sie ihre persönlichen Energien am besten in die Optimierung von Erfolgswahrscheinlichkeiten investieren können. Der in unserer Gesellschaft stark verankerte Zugang primär an der Minimierung des Restrisikos zu arbeiten, wirkt auf Dauer erschöpfend und somit auch demotivierend.

Den Jugendlichen zu helfen, Erfolge zu suchen (und bestenfalls auch zu finden), anstatt den Fokus auf die Vermeidung von Misserfolgen zu legen, ist wahrscheinlich der beste Weg zur Motivation.



dass 31 % aller Jugendlichen noch keine leistungsorientierten Substanzen konsumiert haben.

In Bildung zu investieren lohnt sich. Und es lohnt sich Jugendliche auf ihrem Weg zu einer guten Bildung so zu begleiten, dass sie zu jungen Menschen heranwachsen können, die mit den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet sind, um in der heutigen Welt bestehen zu können. Wie das gelingen kann, wird sehr individuell sein. Ein guter Ansatz wäre – so Dr.ⁱⁿ Großegger im Kurier

1. Motivation to Succeed: die Jugendstudie. Wie leistungsorientiert ist Österreichs Jugend?, Institut für Jugendkulturforschung, Juli 2019
2. Großegger, B., Mag nicht, weiß nicht, kann nicht. Was tun gegen Motivationsprobleme?, Wien 2019, S. 4
3. https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170118_OTS0049/bundesschulsprecher-groesste-schuelerumfrage-oesterreichs-zeigt-klare-problemfelder (23.9.2019)
4. BIFIE (Hrsg.), „Standardüberprüfung 2017. Mathematik, 8. Schulstufe. Bundesergebnisbericht“ (2018), S. 32
5. BIFIE (Hrsg.), „TALIS 2018. Band 1“ (2019), S. 61
6. Großegger, B., Mag nicht, weiß nicht, kann nicht. Was tun gegen Motivationsprobleme?, Wien 2019, S. 6
7. ebenda
8. Kurier, Printausgabe vom 8.9.2019
9. Großegger, B., Mag nicht, weiß nicht, kann nicht. Was tun gegen Motivationsprobleme?, Wien 2019, S. 7

Weltanschauung | Fortbildung | Freizeit | Kultur

Seminar: Was mich ärgert, entscheide ich! Konflikte klug bewältigen
Philipp Karch, Berlin

Angebot der VCL/OÖ
2019 // 2020

VEREINIGUNG
CHRISTLICHER LEHRERINNEN UND LEHRER
OBERÖSTERREICH

Seminar: Was mich ärgert, entscheide ich! Konflikte klug bewältigen.

Fr. 27. 3. / 15:00 – Sa. 28. 3. 2020 / 17:30 Uhr

Seminarhotel Miraverde, Kurpromenade 1, Bad Hall

Einzelzimmer und Vollpension. Seminarbeitrag: EUR 50,-

Mit Philipp Karch, Berlin:

Coach, Trainer, kein Berater, Moderator, Speaker, Ärgerminierer, Schnittmengenmaximierer, Tabubrecher.

Schon die Selbstbeschreibung von Philipp Karch zeigt, dass der Referent des Seminars unkonventionell ist und wir zwei anregende Tage erwarten dürfen.

Zum Inhalt:

Wer im Kollegium tagtäglich Entscheidungen zu treffen hat, kommt an Reibung nicht vorbei. Und diese Reibungen können schnell zu Widerstand und Verweigerung ausarten, die ihrerseits häufig in subtilen oder sogar handfesten Ärger münden. Ob wir die verbalen „Konflikt-Angebote“ jedoch zu realen „Konflikt-Fällen“ machen, das liegt allein an uns.

Tarock-Strategiekurs

Fr. 10. 1. / 15:00 – 19:00 & Sa. 11. 1. 2020 / 9:00 – 16:00 Uhr

Bildungshaus St. Magdalena, Schatzweg 177, Linz/Urfahr

Seminarkosten EURO 50,-

(Inklusive Pausenverpflegung und Skriptum)

Es besteht die Möglichkeit, im Bildungshaus zu nächtigen.

Mit Manfred Huemer, HR Erwin Scharitzer
(Trainer der „Linzer Tarock Akademie“)

Junglehrer/innen-Nachmittag

Informationen für Unterrichtspraktikantinnen und Junglehrerinnen zu Schullehrer, Dienstrecht, Personalvertretung und Gewerkschaft.

Getrennte Einladung

Zu unseren Veranstaltungen sind auch Lehrer/innen herzlich eingeladen, die nicht der VCL angehören.

Wir ersuchen um Verständnis dafür, dass bei Überbuchungen Mitglieder bevorzugt werden.

Anmeldung: vcl@michelic.net

Tarock-Jourfix

Jourfix für Anfänger und Wiedereinsteiger.

Termine werden gesondert bekannt gegeben.

Information bei: Dr. Josef Gappmaier (j.gappmaier@eduhi.at)



Personalvertretung und Gewerkschaft – Was ist das?

Mag. Carmen Oberlehner, Mitglied des FA-AHS und ÖPU4YOU-Junglehrervertreterin



Du bist neu an der Schule und alles ist dir fremd? Du kennst die Abläufe und Bräuche im Haus noch nicht? Oder hast du Probleme mit deinem Vorgesetzten, weil du dich ungerecht behandelt fühlst? Du weißt nicht, wen du um Rat fragen sollst? Du bist nicht allein.

Für diese und viele andere Fragen gibt es im Schuldienst Ansprechpartner, nämlich die Personalvertretung und die Gewerkschaft. Diese helfen dir, Antworten auf deine Fragen zu finden und dich bei allfälligen Problemen zu unterstützen. Doch manchmal ist es gar nicht so einfach, zu entscheiden, wer von beiden jetzt eigentlich fachkundige Hilfestellung anbieten könnte. Das führt uns zu folgenden Fragestellungen: Welche Aufgabenbereiche haben Personalvertretung und Gewerkschaft? Was ist jetzt eigentlich der Unterschied zwischen einer Personalvertretung und der Gewerkschaft? Wozu werden sie gebraucht? Welche Aufgaben erfüllen sie? Wie ist die Gewerkschaft organisiert?

Personalvertretung

Dienststellenausschuss (DA) – Fachausschuss (FA) – Zentralausschuss (ZA)

Grundsätzlich gliedert sich die Personalvertretung in 3 Gremien: den Dienststellenausschuss (DA), den Fachausschuss (FA) und den Zentralausschuss (ZA). Der Dienststellenausschuss (DA) vertritt die Anliegen und Rechte der KollegInnen am jeweiligen Schulstandort und versucht, die Probleme, die an der eigenen Schule auftreten, zu lösen. Übergeordnet zum DA gibt es den Fachausschuss (FA) je einmal pro Bundesland. Dieser vertritt die KollegInnen gegenüber der Bildungsdirektion, zum Beispiel bei Problemen mit Dienstverträgen, Anstellungen etc. Dem Fachausschuss wiederum ist der Zentralausschuss (ZA) übergeordnet, der die Interessen der österreichischen LehrerInnen gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vertritt. Dieser Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Die Personalvertretung ist an das PVG (Personalvertretengesetz) gebunden, das ganz genau vorschreibt, welche Aufgabenbereiche die Personalvertretung in welcher Weise (Mitwirkung, Einvernehmen, Vorschlagsrecht) wahrzunehmen hat. Sie darf jedoch im Unterschied zur Gewerkschaft nur inner-schulisch agieren.

Was zählt zum Aufgabenbereich des Dienststellenausschusses?

Als LehrerIn ist dein erster Ansprechpartner bei Problemen und Fragen an der Schule in der Regel der Dienststellenausschuss (DA). Der DA hat einen vielfältigen Aufgabenbereich. Zuerst hat der DA darauf zu achten, dass seitens der Dienststellenleitung (z.B. Direktion und Administration) Gesetze, Verträge und Verordnungen eingehalten werden. So fallen die Mitwirkung bei der Erstellung der Lehrfächerverteilung oder der Diensterteilung genauso in den Aufgabenbereich des DAs, wie die Mitwirkung bei der Auswahl von MitarbeiterInnen bei Fortbildungen, bei der Gewährung von Sonderurlauben, der Anordnung von Überstunden oder Vertragsumstellungen.

Der Dienststellenausschuss wird (genauso wie der gewerkschaftliche Betriebsausschuss) auf 5 Jahre gewählt. Die Mitglieder des Dienststellenausschusses können, müssen aber - anders als bei Gewerkschaftslisten - nicht fraktionell organisiert sein. Sobald sie gewählt wurden, haben sie alle KollegInnen der Dienststelle gleichermaßen zu vertreten. Erkundige dich also möglichst bald, wer an deiner Schule zum Dienststellenausschuss gehört. Die Mitglieder des DAs unterstützen dich in deinen Anliegen. Sie beraten dich

in allen innerschulischen Angelegenheiten und vertreten dich bei Streitfragen mit der Dienststellenleitung.

Gewerkschaft

Fragst du dich allerdings, wer alljährlich deine Gehaltsverhandlungen führt, deine Arbeitsbedingungen und das Dienstrecht verhandelt, kommen wir in den Aufgabenbereich der Gewerkschaft, denn diese Themen betreffen alle LehrerInnen Österreichs gleichermaßen und können nicht am Schulstandort verhandelt werden.

Der Aufgabenbereich der Gewerkschaft

Die Gewerkschaft ist eine Organisation zur Durchsetzung der Interessen aller Gewerkschaftsmitglieder, die mit dem Dienstgeber, das heißt, in unserem Fall mit den MitarbeiterInnen des Bundesministeriums für Bildung oder mit den MitarbeiterInnen der Bildungsdirektionen, die Arbeitsbedingungen und Gehaltsverhandlungen führt. Außerdem organisiert die Gewerkschaft Kampfmaßnahmen, wenn Verhandlungen mit den Dienstgebern scheitern.

Wie wird man nun Gewerkschaftsmitglied? Grundsätzlich tritt man der Gewerkschaft wie einem Verein ganz einfach bei und hat folglich einen monatlichen Beitrag (abhängig vom Gehalt; max. 26,17 Euro) zu leisten.

Was bietet die Gewerkschaft?

Die Gewerkschaft bietet ihren Mitgliedern Unterstützung, zum Beispiel in rechtlichen Angelegenheiten, erteilt Auskünfte bei Fragen, zum Beispiel zur Pensionsberechnung, und organisiert Schulungskurse zu allen schulrechtlich relevanten Themen wie Dienstrecht oder Besoldungsrecht. Außerdem erhält man als Gewerkschaftsmitglied Vergünstigungen im Dienstleistungsbereich (Handytarife, Tankstellenkarte, Park- und Urlaubsvergünstigungen etc.).

Wie ist die Gewerkschaft organisiert?

Die Gewerkschaft ist zwar parteiunabhängig, aber in Fraktionen (ähnlich dem Parteiensystem) organisiert. Da wir im öffentlichen Dienst angestellt sind, gehören wir zum Teilbereich „Gewerkschaft öffentlicher Dienst“ (GÖD), hier wiederum zum Teilbereich AHS-Gewerkschaft.

In der AHS-Gewerkschaft gibt es

- die FCG (Fraktion Christlicher Gewerkschafter, ideologisch vergleichbar mit der Partei der ÖVP),

- die FSG (Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter, ideologisch vergleichbar mit der Partei der SPÖ),
- die ÖLI-UG (Österreichische Lehrer/innen Initiative - Unabhängige Gewerkschafter/innen, ideologisch vergleichbar mit der Partei der Grünen).

Ob man einer dieser Fraktionen als Gewerkschaftsmitglied beiträgt, steht einem frei, man kann auch freies Gewerkschaftsmitglied ohne Fraktionszugehörigkeit sein. Sinnvoll ist es, einer Fraktion beizutreten, wenn man sich selbst in der Gewerkschaftsarbeit engagieren möchte.

Diese Arbeit ist sehr sinnvoll, denn einerseits lernt man selbst sehr viel über die rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen man sich als LehrerIn bewegt, zum Beispiel, wie man am besten im Falle eines Widerspruches reagiert. Andererseits stärkt es die Position der Gewerkschaft in den Verhandlungen mit dem Bundesministerium, wenn sie nicht nur eine große Mitgliederzahl und einen entsprechenden Rückhalt in der Kollegenschaft hat, sondern auch viele engagierte KollegInnen, die bereit sind, sich für andere einzusetzen.

GBA: Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss

An der jeweiligen Schule ist die Gewerkschaft durch den GBA (den Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss) vertreten. Auch dieser wird im Zuge der Gewerkschaftswahl alle 5 Jahre gewählt. Zu seinen Aufgabenbereichen an der Schule zählen die Information und Beratung der KollegInnen sowie die Organisation von Kampfmaßnahmen (z.B. Streiks).

Junge GÖD – Interessensvertretung der Junglehrer

Du bist neu im Schuldienst und hast viele Fragen? Wie erstelle ich eine sinnvolle Jahresplanung? Was muss ich beachten, wenn ich einen Test gebe? Welche Pflichten habe ich im neuen Dienstrecht? Was passiert, wenn ich schwanger werde? Welche Informationen enthält mein Gehaltszettel?

Antworten auf diese und ähnliche Fragen liefert dir die Gewerkschaft. Viele Informationen findest du zum Beispiel auf den Internetseiten der jeweiligen Interessensvertretungen. Außerdem gibt es innerhalb der AHS-Gewerkschaft auch den Bereich „Junge GÖD“, der sich besonders um die Interessen und Anliegen der jungen KollegInnen kümmert und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. (junge-goed@goed.at)

Die nächsten PV- und Gewerkschaftswahlen

Am 27. und 28. November 2019 finden die nächsten Personalvertreter- und Gewerkschaftswahlen in Österreich statt. Diese Vertreter werden für eine Amtsperiode von 5 Jahren gewählt. Der Ablauf der Wahl ist gesetzlich genau geregelt. Zuerst werden Wahlausschüsse durch die bisherige Personalvertretung nominiert, die dann die Durchführung der Wahl übernehmen. Das heißt, bei ihnen langen die Wahlvorschläge ein, sie legen die Wählerliste auf, veröffentlichen die Wahlvorschläge und führen die Wahl durch.

Wer darf an den PV- und Gewerkschaftswahlen teilnehmen?

An der PV-Wahl dürfen alle KollegInnen einer Dienststelle aktiv teilnehmen, die am 9.10. drei Wochen im Bundesdienst sind. Um sich zur Wahl aufstellen zu lassen, muss das Dienstverhältnis seit mindestens 6 Monaten bestehen.

An den Gewerkschaftswahlen dürfen nur Gewerkschaftsmitglieder teilnehmen.

Warum ist es wichtig, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen?

Die Antwort auf die Frage „Was eine gute Schule ist?“ ist immer eine gesellschaftliche. Daher ist die Weiterentwicklung unseres Schulwesens oft Thema in politischen Diskussionen, Wahlprogrammen und Koalitionsvereinbarungen.

Wie wir aus der Schulrealität wissen, gibt es aber dringende Anliegen der österreichischen LehrerInnen, die beim Gesetzgeber Gehör finden müssen, um auch weiterhin ein qualitatives Schulwesen gewährleisten zu können. Beispiele dafür finden wir in vielen Schulen: die beengte Raumsituation der Konferenzzimmer, mangelnde Arbeitsplatzmöglichkeiten für LehrerInnen, fehlendes Supportpersonal und überfüllte Klassenzimmer.

Aber bedenken wir auch bitte immer die ideologische „Dauerbrennerfrage“ nach der Daseinsberechtigung des Gymnasiums als Langform an sich und der Beibehaltung eines differenzierten Schulsystems. Nicht alle Parteien beantworten diese Frage mit Ja.

Wenn dir als AHS-LehrerIn die **Beibehaltung des Gymnasiums ein Anliegen** ist, **vergleiche das Programm** der genannten Gewerkschaftsfraktionen und wähle jene, die dich in diesem Anliegen unterstützt.

ÖPU/FCG – für ein Gymnasium mit Zukunft!



Die
Versicherung,
die mitlernt

Unsere Produkte sind auf den Alltag von Pädagoginnen und Pädagogen zugeschnitten.

- > Rundum abgesichert in Schule & Freizeit
- > Der GÖD Berufsschutz - der ÖBV LehrerInnenschutz
- > Die Krankenzusatzversicherung
- > Die ÖBV ZukunftsSicherung (§ 3 Abs 1 Z 15a Einkommenssteuergesetz) uvm..
- > Fragen Sie uns: Tel. 0732/603 603 | ooe@oebv.com

Kluge
Vorsorge für
Pädagoginnen
& Pädagogen

Aktuelles aus dem Schulbereich

Mag. Walter Klopff, ÖPU- und FA-Vorsitzender in OÖ



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 sind einige Änderungen Realität geworden, deren Auswirkungen noch nicht endgültig absehbar sind und es stehen auch die Personal-

vertretungs- und Gewerkschaftswahlen Ende November an. Ich darf Ihnen dazu einen kurzen Überblick über wichtige Themen geben.

1) Bildungsdirektion / Bildungsregionen

Abteilungen:

Seit 01. September sind nun **Elementarpädagogik und land- und forstwirtschaftliche Schulen** ebenfalls in die BD OÖ eingegliedert. Somit ist Oberösterreich das einzige Bundesland in dem alle bildungsspezifischen Elemente vom Kleinkindalter bis zur Reifeprüfung in einem Zuständigkeitsbereich vereint sind.

Geschäftseinteilung:

Seit 01. September sind die Personalentscheidungen nun definitiv, Regionalleitungen und SQM nicht mehr betraut, sondern bestellt.

Bildungsregion 1 (Linz):

Leitung: **SCHAURHOFER** Isabell BEd MA Akad. SM SQM
Stellvertretung: **VORMAYR** Günther Mag. HR SQM

Bildungsregion 2 (Steyr-Kirchdorf):

Leitung: **PAYRHUBER** Franz HR SQM
Stellvertretung: **SCHWABEGGER** Helmut Mag. SQM

Bildungsregion 3 (Gmunden-Vöcklabruck):

Leitung: **THALHAMMER** Robert BEd RR SQM
Stellvertretung: **KITZBERGER** Christian Mag. Dr. SQM

Bildungsregion 4 (Innviertel):

Leitung: **PANHOLZER** Eva MA SQM
Stellvertretung: **SCHATZL** Wolfgang OSR SQM

Bildungsregion 5 (Wels-Grieskirchen-Eferding):

Leitung: **LANG** Karin RR BEd SQM
Stellvertretung: **HEILINGER** Franz RR SQM

Bildungsregion 6 (Mühlviertel):

Leitung: **HUBER** Gerhard Mag. HR SQM
Stellvertretung: **GUSENLEITNER** Markus RR Dipl.-Päd. SQM

Wir gratulieren den neuen Leitern und Leiterinnen der Regionen und wünschen ihnen ein erfolgreiches Wirken zum Wohl der Bildungslandschaft (und dazu gehören ganz besonders auch die Gymnasien) in Oberösterreich.

Eine detaillierte Aufstellung der Geschäftseinteilung ist unter <https://www.lsr-ooe.gv.at/organisation/geschaefteinteilung/> downloadbar.

Pädagogikpaket:

Mit dem Bildungspaket sind folgende **Ziele** formuliert: fairer, österreichweit einheitlicher Schulstart; vergleichbare, „ehr-

liche“ und transparente Rückmeldung über erworbene Kompetenzen; Erhöhung der Akzeptanz der (N)MS; aktualisierte Lehrinhalte und kompetenzorientierter Unterricht; bessere Bildungs- und Berufswegentscheidungen sowie Bekämpfung der Bildungsarmut.

Die **neuen Lehrpläne** sollen bis 31. Dezember 2019 fertiggestellt und am 01. September 2020 verlautbart werden. Die Adaptierungsphase für Schulbücher ist für das Schuljahr 2021/22 vorgesehen, ebenso die Fortbildungen zu den neuen Lehrplänen.

Die (Vor-)Arbeiten an einer **neuen LBVO (Leistungsbeurteilungsverordnung)** sind in vollem Gang und bis Jänner 2021 soll die Finalisierung der Novelle erfolgen, ihre legislative Umsetzung dann im Sommersemester 2021.

An den **Kompetenzrastern** wird ebenfalls bereits gearbeitet bzw. erfolgt eine Überarbeitung basierend auf den geplanten neuen Lehrplänen. Erste Pilotkompetenzraster sind bereits vom BMBWF an die Bildungsdirektionen gekommen und eine „Vorpilotierung“ auf der **Primar- und Sekundarstufe 1** soll bereits in diesem Schuljahr an freiwilligen Standorten erfolgen. Für die Sekundarstufe 2 soll in diesem Jahr der Entwicklungsprozess gestartet werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **informelle Kompetenzmessung (IKM)**. Beginnend mit dem Schuljahr 2019/20 erfolgt eine stufenweise Weiterentwicklung des bestehenden Instruments der Bildungsstandardüberprüfung (BIST-Ü) hin zum Instrument der **individuellen Kompetenz- und Potentialmessung (iKPM) auf der 3. und 7. Schulstufe**. Während der Phase des Übergangs erfolgt eine schrittweise Ausweitung der Anwendung des bereits bekannten Instruments der Informellen Kompetenzmessung (IKM). Die vom BIFIE angebotenen Aufgabenpaketen der IKM für die Sekundarstufe I (5., 6., 7., 8. Schulstufe) sowie auch für die Sekundarstufe II (9. Schulstufe) in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und den Naturwissenschaften bleiben unverändert bestehen und sollten von Lehrpersonen genutzt werden.

Die Wichtigkeit standortspezifischer Entwicklung verlangt die Weiterführung der Arbeit im Rahmen des **Schulqualitätsmanagements (SQA)** an den AHS) an den Schulentwicklungsplänen (SEP) in der gewohnten Form. Das Prinzip des bottom-up soll dadurch erhalten bleiben. Ziel ist es aber SQA und QUIBB (BMHS) zusammenzuführen und ein einheitliches System für alle Schularten und Schulen zu entwickeln.

Ein weiteres wesentliches Anliegen in diesem Schuljahr ist die Fokussierung auf Sprach- und Lesekompetenzen mit dem Ziel der Gestaltung eines **sprachbewussten, sprachsensiblen Unterrichts**.

Die **Ergebnisse der NOST-Evaluation**, die im letzten Schuljahr vonseiten des BMBWF durchgeführt wurde, werden für Dezember 2019 erwartet. Für die Weiterentwicklung der NOST sind in Oberösterreich Vernetzungstreffen geplant.

2) Personalvertretungswahlen

Am **27. und 28. November** werden die Personal- und Gewerkschaftswahlen stattfinden. Die vorbereitenden organisatorischen Maßnahmen wurden zum Teil schon durchgeführt und ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt haben als Vorsitzende und als Mitglieder des jeweiligen DWA (Dienststellenwahlausschuss) und GBWA (gewerkschaftlicher Betriebswahlausschuss) sich in den Dienst der Sache zu stellen und ihre Zeit und Energie für einen reibungslosen und gesetzeskonformen Ablauf der Wahlen zur Verfügung zu stellen.

Bis spätestens **23. Oktober** sind die **Wahlvorschläge** einzubringen. Ich hoffe sehr, dass sich viele als Kandidatinnen oder Kandidaten finden werden, die bereit sind, sich für ihre Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und Verantwortung an ihrer Schule zu übernehmen. Das Einbringen der Erfahrungen, Sichtweisen und Ideen der direkt im schulischen Alltag stehenden Menschen ist eine wichtige Aufgabe, ebenso der Blick auf Schulklima und Schulentwicklung sowie besonders auch die Unterstützung der Kollegenschaft bei Problemen.

Nutzen Sie Ihr aktives und passives Wahlrecht! Setzen Sie sich mit den Schwerpunkten der auf Landes- und Bundesebene kandidierenden Listen auseinander und machen sie sich ein Bild über ihre Zugänge und Haltungen im Bereich der Bildung und der Bildungspolitik.

3) VCL/ÖPU-Start

Abschließend verweise ich noch auf die VCL-Jahresversammlung am **Mittwoch, 16. Oktober, 17.00 Uhr** im Linzer **Wissensturm** und lade dazu herzlich ein. Thema wird die Änderung der österreichischen Bildungslandschaft sein, mit der man versucht, auf die neuen Herausforderungen mit Strukturreformen zu antworten. Ob sich das als zielführender Weg herausstellen wird, können wir in einer **Podiumsdiskussion mit Spitzenvertretern der oberösterreichischen Bildungspolitik** (LRⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Bildungsdirektor HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A) ebenso wie mit **Mitgliedern der Landesvertretung** (Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der

ÖPU, MMMag.^a Gertraud Salzmann, Abg. z. NR, Obfrau der VCL/Ö und andere) diskutieren. Auch die Personalvertretungswahlen im November 2019 sind ein wichtiges Thema der Veranstaltung.

Im Anschluss daran erfolgt die **Jahreshauptversammlung der VCL/OÖ mit der Neuwahl des Vorstandes** und einem abschließenden Gedankenaustausch beim Buffet.

Bitte beachten Sie auch das **Angebot der VCL für das Schuljahr 2019/20** auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Ich darf Ihnen abschließend erneut viele schöne und erfüllende Momente in ihrer pädagogischen Arbeit wünschen und die Freude daran, mitzuhelfen und mitzugestalten um jungen Menschen Perspektiven und Wege zu öffnen!

Neue Schulleitungen

Mag. Gerald Bachmayr (BRG Steyr)
Mag. Andreas Hofinger (BG/BRG Ried)
Mag. Dr. Bernd Langensteiner (BG/BRG Enns)
Mag. Christian Rad (BRG Traun)
Mag. Franz Weisshäupl (BRG Auhof)
Mag. Wolfgang Kurz (Gymnasium der Kreuzschwestern Gmunden Ort)
Mag. Herwig Wingert (BRG Landwiedstraße)

Die ÖPU-OÖ gratuliert sehr herzlich und wünscht alles Gute und viel Erfolg im neuen Aufgabenbereich!

VCL - Veranstaltung

**Vielfalt
Chancengerechtigkeit
Leistung**



**Jahreshauptversammlung
als Start ins Schuljahr 2019/20
Mittwoch, 16. Oktober 2019**

**Wissensturm
Kärntnerstraße 26, Linz**

17:00 Uhr: Information und Diskussion mit den den wichtigsten Vertreter/innen der oö. Bildungspolitik

**LRⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer**
und der Landesvertretung

**Mag.^a Gudrun Pennitz, Vors. der ÖPU
MMMag.^a Gertaud Salzmann, Abg.z.NR, VCL/Ö Obfrau
Mag. Walter Klopff, Vors. ÖPU und FA-AHS /OÖ
Dr. Johann Oberlauer, Vors. FA-BMHS und GÖD-BMHS /OÖ
Mag. Werner Hittenberger, Vors. GÖD-AHS /OÖ**

Anschließend: **VCL/OÖ Jahreshauptversammlung
mit Neuwahl des Vorstandes**

Danach: **Gedankenaustausch beim Buffet**

Die VCL-OÖ lädt dazu herzlich ein!

Veranstalter/Anmeldung: **VCL - Oberösterreich**
Mag. Robert Michelic vcl@michelic.net

VEREINIGUNG CHRISTLICHER LEHRERINNEN UND LEHRER OBERÖSTERREICH

IMPRESSUM

Redaktion:
Mag. Walter Klopff
Mag. Andrea Meiser
Mag. Christian Höfner
Herausgeber und Verleger:
VCL-OÖ, Robert-Stolz-Str. 15b
4020 Linz
Herstellung:
OHA-Druck, Kremstalstr. 93
4050 Traun
Medieninhaber:
Österreichische Professoren
Union Oberösterreich

Die in der „Thema Gymnasium“ verwendeten
personenbezogenen Bezeichnungen
verstehen sich geschlechtsneutral.